

## Die Seele des Staates 2

Als Seele des Staates bin ich natürlich nicht nur verpflichtet mir Sorgen um meine Bürger zu machen – ich bin dazu da, auch als solche erkannt zu werden, denn eine Seele ist immer etwas Reines! Natürlich gibt es auch schwarze Seelen mit weißen Westen, aber nachdem die ganze Welt damit beschäftigt ist, Unterschiede aufzuheben, ist auch das vermutlich, nein, ganz sicher, nur eine haltlose Behauptung!

Ich bin jedenfalls das Zentrum der Unschuld und meine Aufgaben sind klar umrissen! Ich muss tun was eine Seele tun muss! Nötigenfalls heißt das: ich muss auch loslassen können! Loslassen im Zuge einer Inquisition? Denn es gibt Inquisitionen der Zeit. Das sind Zeiten des Krieges. Wann ein Krieg beginnt und wie er auszusehen hat, das festzustellen, ist manchmal schwierig, aber von mir (nicht) zu bewältigen!

Vor allem muss ich auf die Opfer des Krieges tröstend einwirken. Meine Passion ist es, allen klarzumachen, daß wir dringend einen Wandel brauchen, einen Wandel durch offene oder verdeckte Kampfhandlungen. Dann lasse ich aufmarschieren. Normalerweise werden daraufhin bereits die ersten Helden dekoriert – Individuen, die sich verdient gemacht haben, indem es ihnen partiell gelang den Feind zu vernichten.

Im Rahmen einer immer weiter ausufernden Globalisierung muss ich jedoch nun Helden dekorieren, denen es gelungen ist, sich selbst aufzugeben: Leute, die Plätze für andere freimachen, damit der allgemeine Prozess weitergehen kann. Dafür ist es zunächst erforderlich, daß es uns gelingt, die, im eigenen Land gewachsenen Werte zu minimalisieren, um dafür alles, was heilsam von außen kommt, hochleben zu lassen. Hie und da ausgesprochene Verbote, wie das, sich dagegen zu wehren, sind notwendig geworden.

Die Humanität steht ganz vorne an! Eine Humanität für alle! Selbstverständlich auch für Leute, die sie weder erfunden, noch aktiv praktiziert haben. Inländische Gesetze dürfen, nein, müssen dabei großzügig ausgelegt werden. Der Austausch von Menschen durch Zuzug ermöglicht schließlich auch mir eine völlig neue Identität, damit ich erneuern kann, was erneuert werden muss! Ein Irrtum meines Verhaltens ist dabei nicht vorgesehen – geht es doch langfristig um das Wohl aller! L'État, c'est moi! Niemand sonst!

Nicht in meinen Verantwortungsbereich fällt die neutral-logische Überprüfung der Weltsituation. Kriegen was wir nehmen müssen und nehmen was wir kriegen können, das ist meine Devise, ob das nun was mit Krieg zu tun hat oder nicht. Ich nehme mir gierig, was andere gar nicht wollen, ohne Ansehen der Person und der Gründe, warum es gerade unter meine Fittiche möchte. Warum es nicht woandershin möchte, ist mir ebenfalls egal, ungeachtet der Tatsache, daß es nach Woanders hin meistens viel näher, oder kulturell homogener wäre.

Extra postulierte Unterschiede, innerhalb der Kulturen darf es nur noch innerhalb von Kulturen geben, die ganz offen intolerant sind. Für mich ist das nichts. Ich bin zu allem bereit, sogar zu einem Austausch der Bevölkerung – ich leiste Sterbehilfe für ein marodes System! Bildung, Wohlstand und Fortschritt sind zweitrangig. Die Hierarchie muss gewahrt bleiben! Irgendwann ergibt sich dann schon wieder eine Zukunft, in einem neuen Staat mit neuem Volk und neuen Zielen...und wenn nicht, dann bleibt wenigstens seine Seele erhalten.

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)